

# Die schwarze Spinne

von Christoph Fellmann  
nach Jeremias Gotthelf  
2019 ©

## Personen

Bäuerin Bibse	alleinstehend
Bäuerin Gitzle	geschieden von Gopf
Bäuerin Nine	verheiratet mit Chlotz
Bäuerin Stine	alleinstehend
Bäuerin Trixle	verheiratet mit Rotsch
Bäuerin Chrigle	Sängerin
Bauer Chlotz	verheiratet mit Nine
Bauer Fons	Jäger
Bauer Gopf	geschieden von Gitzle
Bauer Rotsch	verheiratet mit Trixle
Bauer Stoff	Ritter
Bauer Wolf	alleinstehend

## Pfarrer

## Speaker

# 1

## Anfang

*Festbetrieb, das Publikum trifft ein.*

### SPEAKER

One two, one two. – *Pause, dann hört man ihn übers offene Mikrofon mit dem OK-Chef reden.* Jojo, bi grad so wiit, nume ned gsprängt, s hockid jo no ned alli. – Und wie isch das etz eigentli, isch de Parmelin etz do oder ned, söll i dä begrüesse? – Mhm, okay, guet. – Okay, de gohni etz use he, löhnd mier los isch guet? – Upsi, isch das etz do die ganz Ziit off ... *das Mikrofon wird abgestellt. Stille, dann ein Knacken.* Über d Bärge isch d Sunne cho, liebi Schwingerfründe, und sie hed mit klarer Hand i üses fründliche, aber änge Tal ine glüüchtet und üs und alli üsi Mitgschöpf gweckt. Sie hend sicher ghört, am Waldrand hed d – *gejodelt:* Amsle ihres Morgelied gschmätteret und im Gras zwüsche de gspränkte Blueme hed d – *gejodelt:* Wachtle ihre Ruef – äh grüeft und über de dunkle Tanne hed d – *gejodelt:* Chräie ihres Wiegelied gkrächzt für ihri fäderblutte Junge. Und es paar vo euch sind jo scho mit de Dreihgondle ufem Gipfu obe gsii und hend dä romantische Sonne-Ufgang dörfe live mitverfolge. Und so bliibt mier vo minere Siite, euch allne es hätzlichs Willkomm us-z'spräche, es hätzlichs Willkomm do wo d Natur zmitzt i de sonnige Halde e fruchtbare und beschirmte Bode ii-grabe hed. Und uf dem Bode stöhnd mier etz do ufem prächtige Fäschtplatz vonere Pracht wo mer ned eifach so zwüsche Samschtnacht und Sonntigmorge mit es paar Bäsestrich änebringt. Sondern e Pracht wo vo begeischteretem Bluet züügt. Bluet wo sich etz do versammelt hed, liebs Publikum, fascht wötti säge zum Ärnst vom Spiel. Vom Spiel, wo sich zwöi und zwöi umwindid Liib um Liib, wo sich zwöi und zwöi umschlingid Hüft um Hüft. Und flanierrid doch i de Pause chli dür üse Schwingermärt und beachtid üsi regionale Produkt. Ihr findid det Lamawürscht, Chäs vom Schwarznaseschof, Urdinkuzöpf, Pulswärmerli us de Wolle vo de Kaschmirgeiss, Shrimps vo de Underchuefluehmatt und ganz vöu meh, und bevor ich euch etz üsi Sportlerinne und Sportler vorstelle, erlaubid mier, au üsi Gäscht vo wiiter wäg z begrüesse. Dear friends of sports and sportmanship, I welcome you here where the sun is shining from high above the mountaintops and enlightens our mountain-wrestling-arena

and also our mountain–market where you can buy sausages and other great products from the local alps. But first, let me introduce to you our local alpine yodelling club, which is singing to you a traditional tune which is sung in our valleys unto this day.

#### BAUERNCHOR

I don't want to talk  
About the things we've gone through  
Though it's hurting me  
Now it's history  
I've played all my cards  
And that's what you've done too  
Nothing more to say  
No more ace to play.

The winner takes it all  
The loser has to fall  
It's simple and it's plain  
Why should I complain?

Es Buurehus wo glänzt  
Vo Obschtbäum schön umrandet  
Vo Blueme zierli gchränzt  
I de Obigsunne gstrandet  
E Stall wo Ornig isch  
E Schar vo gesunde Tierli  
E Buur am volle Tisch  
D Chnächte bimne Bierli.

The judges will decide  
The likes of me abide  
Spectators of the show  
Always staying low  
The game is on again  
A fighter or a friend  
A big thing or a small  
The winner takes it all.

The winner takes it all  
The loser has to fall  
It's simple and it's plain  
Why should I complain?

## 2

#### Startliste

#### SPEAKER

Liebi Schwingerfründe, ich dörf euch üsi Schwingerinne und Schwinger vorstelle. Sie alli kämpfid hütt do ufem Schwingplatz und vor euchne Auge um de Läbigpriis.

*die Bäuerinnen und Bauern singen oder summen weiter, dazu setzt Musik ein.*

#### SPEAKER

Das do, das isch de Gopf.

*Gopf tritt vor und stürzt den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

De Gopf bewirtschaftet 31 Hektare uf de Underchuehfluehmatt. Acherbou, Gmües, Weize. Sächs Lamas und es Becki mit Shrimps. Gschie, drüü Chind. – Und do hemmer d Trixle und de Rotsch.

*Trixle und Rotsch treten vor und stürzen den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

D Trixle und de Rotsch hend de Hinderbodenobehof mit 20 Hektare. 84 Stück Grossvieh, dezue öppis Kaschmirgeisse. Zwöi Chind. – Und do, d Stine.

*Stine tritt vor und stürzt den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

D Stine hed en Alp, de Höchufenabemattbode. 11 Hektare, Geisse, Schwarznaseschöf, dezue s Alpbeizli. – Das do isch d Gitzle. Sie isch mit em Gopf ghürote gsi. Sie buuret nüm, sie schafft etz im Denner.

*Gitzle tritt vor und stürzt den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

De Stoff.

*Stoff tritt vor und stürzt den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

18 Hektare ufem Höcherobenabehohburghubu obe. Soumascht und Gmüesbou. – Und das do sind d Nine und de Chlotz. 6 Hektare uf de Oberhogergächabematschhöchi. Meh Chind als Tier.

*Nine und Chlotz treten vor und stürzen den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

Und sägid sali im Fons.

*Fons tritt vor und stürzt den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

De Fons bout im Vodertalüberabenängloch si Urdinku aa. Er isch ledig. – Und das do, das sind de Pforr und de Moll, die beide Grosse vom Hoss.

*Chrigle tritt vor und stürzt den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

Das do, das isch d Chrigle vom Gächhuespickuhof. Det hed sie Geisse, und für die singt sie mängisch. – Und wer hemmer do: d Bibse.

*Bibse tritt vor und stürzt den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

D Bibse hed no kei egete Hof, sie gohd no id Landwirtschaftsschuel im Niederhinderauerfluehbodetäli. Sie seid: D Zuekunft vom Buure isch ned Buure. Sobald sie en egete Blätz Land hed, wott sie Wiibärgschnägge züchte. – Und zum Schluss, liebi Schwingerfründe, aber ned z letscht: de Wolf.

*Wolf tritt vor und stürzt den Abhang herunter.*

#### SPEAKER

Im Wolf ghört de Überobeniederflachbode mit 25 Hektare. Möuchwirtschaft, 90 Chüeh.

*die Bäuerinnen und Bauern waschen ihre Hände im Weihwassertrog, ziehen sich die Schwinghosen an und sind bereit.*

# 3

## Anschwingen

*vier Schwingerpaare in den Sägemehlkreisen. die anderen Bäuerinnen und Bauern sitzen im Hang.*

### SPEAKER

Liebi Schwingerfründe, s isch so wiit. Mier freuid üs ufs Aaschwinget. Es gähnd sich d Hand im erschte Gang de Stoff und de Wolf, d Gitzle und de Gopf und aber au d Bibse und de Chlotz.

*die Schwingerinnen und Schwinger greifen sich an die Hosen. der SPEAKER verlässt die SPEAKERkabine und begibt sich in die Arena, wo er live über ein Mikrofon kommentiert.*

### SPEAKER

Guete! *die Kämpfe beginnen.* Wönd mier mol luege, wele do wele ungsplitzt i di sonnig Halde ine haut, i de beschirmti Bode ine spitzt. – *sie kämpfen.* Stoff nimmt Wolf in den Schwitzkasten. Was isch das? Pfiift do scho–n–es Amseli usem letschte Loch? Löhnd mier sie mol elei und luegid mier do übere, weil do zeigt üs d Gitzle grad e suubere Wyberhoogge. Händ ihr das gseh, scho liid de Gopf ufem Rügge. Händ ihr das gseh? – Chömmer das nomol ha? *sie zeigen den Wyberhaken nochmals in Zeitlupe.* Do, d Gitzle chlemmt s Chnüü vom Gopf ii, zieht mit ihre Färsen Bei wäg, nimmt ne am Oberarm, treid s Bei ab und leid de Gopf ufe Rügge. Chumm, nomol, das isch prächtige Schwingsport wie mier ne wönd gseh. *zum dritten Schwingkreis.* Ned sones Umerangge wie miers grad do äne vo de Bibse und vom Chlotz gsähnd. So riissid euch mol am Rieme und zeigid im Publikum öppis fürs Gäld! *wechselt den Platz.* Aber do. De Wolf und de Stoff i de Bodenarbeit. De Wolf im Päckli vom Stoff, wiene Chalbsbrote im wiiwarne Griff. Und luegid nume, wie de Wolf kämpft, wie sini Auge usem Chopf use–stöhnd wie d Margritli us de Bluemewiese. Läck, isch das geil! Do! *wechselt den Platz.* Und underdesse, was hemmer do – e Fuesstich, liebi Schwingerfründe, e hinderfotzige Fuesstich wiene Bäsestrich und das am Sonntigmorge! Und do pfiift etz au d Gitzle wie de Wind usem letschte Loch und macht e Stei wiene Channebireschnitz. *wechselt den Platz.* Und ändlich isch au im vierte Ring öppis los, au do händ d Bibse und de Chlotz underdesse d Sonne loh uf–goh, au do isch ändlich us–tubacket mit dem elände Schlärlischwinge, wie mit Sommerhändschli und Winterpan-töffeli und chli hii und här im Sägmähl wiene sturme – *gejodelt:* Storch. Nei, liebs Publikum, do gohds zur Sach. *hartes, unfaires Schwingen von Bibse und Chlotz.* Weil genau, so starchi Ärm anere Frau sind imne rächte Buur vöu aasändiger als so zarti, liederichi Stäbli wos bi de chli-inschte Byslufft furt luftet. So starchi Ärm sind au guet für d Chind, erscht rächt, wenn de Vatter furt oder tod isch, stimmts oder hani rächt. *wechselt den Platz.* Und do, hesch du das gseh, liebs Publikum, hesch du das gseh! Do wird üs e suuberi Dreihgondle zeigt, wie usem Schwingerlehrbuech! Chömmer die nomol gseh. *Zeitlupe.* Do! Etz! Nei! Wunderbar! E wunderappetetlichi Dreihgondle, dä ganz neu! Traditionsschwung präsentiert vo de Höchobemegagächbärgundtalbahn. – Und nei was, etz schänkt de Gopf de Gitzle grad no es Chacheli ii und ich glaube mit dem isch dä erschte Gang ent-

schiede, er duuret nume no wenigi Sekunde und ich glaube ned, dass d Gitzle do nomol cha reagiere, nei, sie gid sich gschlage wie d Niidle im Hafe wenn sie dick wird und d Chueh die frisst s Gras und de Mönch dä muess is Grab. – Liebs Publikum, das isch er gsii, de erschte Gang. Und mier händ vier Sieger, das sind de Gopf, d Bibse und, mitem schönschte Noteblatt – de Stoff! Das isch e Name won–ihr euch müend merke, liebi Schwingerfründe, e Name ufem beschte Wäg zum Läbigpriis!

*Gopf, Bibse und Stoff putzen die Rücken der anderen ab, dann nehmen Gopf und Bibse den Stoff auf die Schultern.*

### STOFF

Buure! Es gid die, wo im Land uss bluetig kämpfid. Und es gid die, wo lieber im Schatte luschtig läbid. Die erschte, die wo lieber bluetig kämpfid, die bouid ihri Schlösser a de Stross, so wie mer hütt Wirtshüüser und Hofläde a de Stross bout zum d Lüüt ab–passe. Ich ghöre ned zu dene. Mis Schloss stohd det obe, ufem Höcherobenabehohburghubu. Und die ganz Ziit frogid ihr euch, worum wott dä sis Schloss det obe uf dem gruusige Hoger. – Ich sägs euch, s isch eifach. Weil i wott. Weil i cha. – Und etz isch es fertig. Und ihr hends bout. Und ihr müend ned meine, s gäb de defür es Fasnachtshuehn. Oder ämu es Fasnachtsei. Nei. Was es gid, das isch das. S isch de glii mol Sommer, aber ich ha kei Schatte uf mim Hobu. Also. Ihr holid hundert Bueche us de Tüüffüechtendenueflueh, bringed sie ufe Höcherobenabehohburghubu ufe, und pflanzid vor mim Schissschloss e schöne Schattegang. Und das Ganze inere Wuche bitte sehr.

### WOLF

Das isch ned mögli, das länget nie im Läbe.

### STOFF

Wott nüt ghöre! Wenn bim Russ us eine sis blutte Läbe hed, de küsst er im Zar sini Füess. Und ihr do, he?! Ihr hend Hüüser, Ställ und Viecher. Und gliich sind ihr am Jammere. Aber das hört uf! Wenn hütt inere Wuche ned die hundertschte Bueche ufem Höcherobenabehohburghubu obe stohd, de gids d Peitsche. Bis kei Bitz Fleisch meh a euchne Chnöche chlät.

### WOLF

Jo Stoff, isch klar.

### GITZLE

Isch guet.

### STOFF

Was hesch gseid?

### GITZLE

Isch guet hani gseid.

### CHLOTZ

Ich würd 200 Bueche bstelle, wenn i a sinere Stell wär.

### WOLF

Säg nüt.

### CHLOTZ

Scho sicher säg i nüt.

### STOFF

Ha gseid ich wott nüt ghöre. Furt etz.

*Geisselnknallen.*

# 4

## Stolz und Segen

*die Darbietung der Geisslechlöpfer endet.*

### SPEAKER

Liebs Publikum, dass sind d Höcherobenabehohburghubuchlöpfer gsi, ganz hänzliche Dank für die schöni, urchigi Darbietig. Und mit Underhaltig gohds grad wiiter, bevor mier ufem Schwingplatz zum zwöite Gang chömid. Mier ghörid nomol de Jodelclub Bärblüemlifluehchru-utgupf. Die Fraue und Manne singid üs s Jodellied „S isch e Schand wie niemert isst“. Guet!

### BAUERNCHOR

Ufem Nussbaumholz es Chacheli  
Im Chacheli de warmi Wii  
Und dezue es Eierchüechli  
S isch e Schand wie niemert isst.

Ufem Ofebank es blüemlets Häfeli  
Im Häfeli die dicki Nidle  
Und dezue es süesses Täfeli  
S isch e Schand wie niemert isst.

Jo-du-jo-du-jo-di-jooo.

Ufem Chriesiholz e Platte  
Uf de Platte de breiti Späck  
Dörri Bohne imne Chratte  
S isch e Schand wie niemert isst.

Uf de Platte heds es Bieli  
Näbezue de Chopf vom Schof  
Und dezue chli suuri Läberli  
S isch e Schand wie niemert isst.

Jo-du-jo-du-jo-di-jooo.

Ufem Tanneholz us Lehm e Topf  
Im Topf isch d Liich vom Chalb  
Und dezue de goldig-gälbi Zopf  
S isch e Schand wie niemert isst.

Jo-du-jo-du-jo-di-jooo.

S isch e Schand wie niemert isst  
Jo-hoo, s isch e Schand wie niemert isst.

*oben am Hang erscheint der Pfarrer mit seinem Chä-schessi. er irrt er über das Gelände, fällt ab und zu aus dem Bild.*

### NINE

Das sind drüü Stund.

### ROTSCH

Was.

### NINE

Us de Tüüffüechtondenueflueh ufe Höcherobenabehohburghubu. Das sind drüü Stund pro Baum. Gid drüühundert Stund für hundert Bäum.

### TRIXLE

Wievöu Stund hed e Wuche?

### NINE

Siebe Mol vierezwänzg. Also eigentli sächs Mol.

### ROTSCH

Das gohd einewäg ned uf.

### WOLF

Das gohd nie im Läbe uf.

### ROTSCH

Das sind maximal hundertachtessächzg Stund wo mier hend. Das cha ned uf-goh.

### CHLOTZ

Und de isch no kei einzigi Chue gmolche und kei einzigi Goof im Bett.

### ROTSCH

Das sind einehalb Stund wo mier chönnd budschetiere für jede Baum.

### NINE

Was wird us üsem Stall, dä bruucht es neus Dach.

### TRIXLE

Was wird us üsem Fäld.

### WOLF

Ich ha Grindweh das glaubsch ned.

### ROTSCH

Das isch de Föhn.

### CHLOTZ

Das isch ned de Föhn. Ich könne de Föhn.

### WOLF

De Stoff. Das isch sones Arschloch.

### CHLOTZ

Muess au gläbt ha.

### SPEAKER

Und etz, zum zwöite Gang, träffid sich im Sägmähl: D Stine und de Fons, d Nine und d Trixle und aber au de Rotsch und de Gopf.

### ROTSCH

Henusode.

*in der Arena gruppieren sich die Schwinger zum zweiten Gang und greifen sich an die Schwingerhosen.*

### SPEAKER

Do hends zäme-griffe üsi Helde, und ich säge: Gue ..., nei halt! – Nei ich gseh, jede Momänt erreicht üse liebi Pfarrer üsi Arena. De würdid mier etz demfall de Schwingersäge lose. Vöu Vergnüege!

### PFARRER

Oh Mönsch  
Nimm dä Gedanke  
Drüü Batze isch es Pfund Anke!

### Oh Gott

Gib üs dini Gnad  
Nimm du üs a dinere Hand!



Oh Mönsch  
I de Höll ischs heiss  
De Tüüfu nimmt au dini Geiss!

Oh Gott  
Gib üs dine Säge  
Fürs Sägmähl und au fürs Läbe!

Oh Mönsch  
Du bisch nur e Chnolle  
Undr de Herrschaft vo de Scholle!

**BAUERNCHOR**  
*wie ein Echo. Undr de Herrschaft vo de Scholle!*

**PFARRER**  
Grüezi mitenand. *erreicht endlich den Weihwassertrog.*  
– Wie stohds, was hani verpasst?

*er füllt einen Eimer mit Weihwasser und geht wieder  
irrend übers ganze Gelände, Weihwasser verspritzend.*

## 5

Anschwingen ff.

**SPEAKER**  
Guet! *die Kämpfe beginnen, Musik setzt ein. der SPEAKER verlässt die SPEAKERkabine und begibt sich in die Arena, wo er live über ein Mikrofon kommentiert. Und wiene Blitz fährt das Wort dür die Schwinger düre, und lueg do, liebs Publikum, de Rotsch und de Gopf und wie sie sich hebid und riissid und rupfid wie wenn sie würdid Bäum us–riisse mitsamt Äscht und Wurzle und nei, lueg mol do. wechselt den Platz. De Fons scho so früh im Päckli vo de Stine! Wenn das kei Grindweh gid! lacht. Und do a de Arbeit d Nine und d Trixle, sind das ned zwöi wunderappetitlichi Schwingerinne, liebi Schwingerfründe. Das isch Schwingsport wie mier ne gärrn hend, ned woehr, das isch de Kampf vom Gröll uf de Alp bevors abe chunnd, das isch de Kampf vo de Scholle am Hang bevor sie abbricht, das isch de Kampf vom Bach i de Schlucht bevor er sich düre gfrässe hed, das isch d Naturgwalt, mini Dame und Herre – aber was hemmer do! Nei! wechselt den Platz. Trixle versucht, aus dem Sägemehrling zu entkommen. Wer höselet do devo?! D Trixle höselet do devo! Chömmer das nomol gseh. Zeitlupe. D Trixle höselet de Nine devo. Aber d Nine packt sie nomol vo hinde und drückt sie is Sägmähl ine liebi Schwingerfründe drückt sie is Sägmähl, bis ihri Bagge platzt liebs Publikum, bis ihres Schwingergrindweh us dere Bagge use pla*

...

*die Musik wird lauter und übertönt den SPEAKER. die Kämpfe werden härter, die Schwingerinnen und Schwinger verkeilen sich, sie versuchen aus den Ringen über den Hang zu fliehen. weitere Schwinger kommen dazu. sie versuchen sich den Hang hochzuschleppen, als wären sie Baumstämme. der Pfarrer geht durch die Kämpfer und segnet sie. immer wieder fallen die Schwingerinnen zurück in die Arena, nehmen neuen Anlauf, versuchen sich hochzutragen, hochzuzerren, hochzustemmen. die Musik beruhigt sich, Gopf hat sich etwas abseits der Kämpfe in den Hang gesetzt. während er erzählt, stürzen Gitzle und die anderen Schwinger den Hang hinunter und sammeln sich zu einem elenden Haufen.*

**GOPF**  
Wenn sie d Chind bringt, einisch i de Wuche, de fährt sie unde as Tor und lohd sie use. Wie jungi Hünd wo müend go seiche. Sie chunnd ned ufe Hof. Ich glaub sie wott mi nümme gseh. Worum verweist sie de ned grad richtig? Worum hockt sie 850 Meter Luftlinie vo de Underchuehfluehmatt im neue Block überem Denner und macht extra de Rank, wenn sie zum Coifför gohd, dass ich sie gseh, wenni mitem Traktor ufem Fäld bi? Und de grad nomol, mitem früsche Mèche? – Wo sie gseid hed, dass sie gohd, hani zu–nere gseid ich goh id Schüür und verschiesse mi. Sie isch gliich gange. – Ha mi de ned verschosse. Wär jo no schöner, wäg dere. Vielleicht hättis sölle mache. Oder sie. Geschter ufem Traktor sind mier d Träne cho. Ufem Fäld. Vielleicht verchaufi de Hof. Dä isch sit 1847 bi üs. Bi de Gopfs. Das sind meh als hundertsiebezg Johr, und de chunnd sie mit dene Shrimps. Dene Chäfer.

**GITZLE**  
Dass e neue Stall bout wird für ne halbi Million, das hani erfahre, wo die erschte Rächlige cho sind. De hends ne ii–gweiht mitme Fäscht. Ich bi ned ii–glade gsi. Ich hane gfrogt worum. Er hed gseid, mier heigid Chind und Tier, öpper müessi sich kümmern. Do hani verstande, dass i e Standardarbeitschaft bi. E Magd. – De bini uf d Bank und hanes eigets Konto uf–toh. Für d Shrimps. Hundert Gramm zäh Franke.

**GOPF**  
Gwünnt sie dä Priis mit dene Chäfer. Agro–Priis zwöisiezbezh, zwöite Platz. Ha–ner es scho möge gönne. Sie hed vöu gmacht defür. Was chan ich defür, wenn mini Mama das e Seich findt. Wenn mini Mama ihri Wösch umhängt, so, wie sie si immer ghängt hed. Und de seid sie, sie wöll das ned, dass mini Muetter ohni Chlopfe ine chunnd und frogt, öb ich no bim Turne sig und öb sie no lismi oder scho schlofi. Dass seid sie mier, worum seid sie das ned de Mama. Und de, tätsch i mi Grind ine seid sie, sie sig jo nume mini Magd. Sie hed das ned verstande. Jedi Frau uf jedem Hof isch e Magd. Und jede Maa e Chnächt.

**GITZLE**  
Mis Konto, das hed ne fuchstüüfelswild gmacht. Aber dass i nochem Hochzig mis alte Konto uf–glöst ha, dass er alli die Maschine cha chaufe, das isch de sälbschtverständlich gsi. Jä nu. – Dä verschiesst sich scho ned. Müesst zerscht sini Muetter froge.

**GOPF**  
Mier hend de no e Berootig gmacht. Wie sich das ghört, mier sind jo ned hinderem Mond. Do isch use–cho, dass i wenig kommuniziere. Ich ha de de Gitzle jede Tag hoorscharf zäh Minute vo mim Tag verzellt, Hand in Hand, und sie vo ihrem. Sie hed so chliini Händ. – Jo de. – Mängisch duss ufem Traktor dänki, dass i muess de Hof verchaufe, jo, dass das nümme z mache isch ohni d Frau. Meh als hundertsiebezg Johr, und de chumm ich de Gopf und höre uf. – Ond de. – Ab uf di Kanarische würdi säge, oder di Kapverdische. Das hed sie de devo, dass sie gange isch.

**GITZLE**  
Woni gange bi, hed mi mini Schwöschter im Dennerblock bsuecht. Und hed mier es Abonnema vo de „Landliebi“ gschänkt.

*die Schwingerinnen und Schwinger versammeln sich am Weihwassertrog, um sich zu waschen.*

**SPEAKER**

Über d Bärge isch d Sunne cho, liebs Publikum, über d Bärge isch d Sunne cho, hesch das gseh, liebe Bärge und liebi Sunne, und hed alli üsi Mitschöpf griffe und am Waldrand hed d – *gejodelt*: Amsle i de dunkle Tanne ihres Morgelied grisse und hed ihrne Junge grad no es Chacheli ii-gschänkt über de Bärge wo d Niidle dick uf-gohd und im Zopf sini goldige Bagge wachsid und d Chueh die frisst s Gras und de Mönsch dä muess is Grab. Und dä zwöiti Gang dä isch gscheltt! – Für üsi Schwingerfründe us de Stadt: Das bedüüted unentschiede. Remis! Längwillig!! *lacht*.

**6****Verführung**

*Fons fährt mit trötenden Werbejingles und Güggeliwagen (Aufschrift: „Zopf nach Jäger's Art“) in die Arena: „Bisch e Jäger und weisch ned was jage / Ned verzage / Lauf zum Jäger mitem Güggeliwage“, oder „Weck dini Urinstinkt mit Urdinku“. die gewaschenen Bäuerinnen und Bauern verschieben sich zum Wagen, essen Zopf und trinken Herrgöttli.*

**FONS**

Unentschiede, he.

**GITZLE**

Säg nüt. Mier söttid.

**CHLOTZ**

Oder nämmer no eis.

**ROTSCH**

Nämmer no eis oder.

**CHLOTZ**

Es Herrgöttli liid scho no gschwind dinn.

**NINE**

Es gschwinds.

**FONS**

Wevöu?

**CHLOTZ**

*zählt*. Vierzäh oder? Vierzäh Herrgöttli.

**WOLF**

Gägs Grindweh.

**ROTSCH**

Ich säg dirs. Das isch de Föhn.

**CHLOTZ**

Das isch ned de Föhn. Ich könne de Föhn.

**WOLF**

zu *Fons*. Und lauft das do mit dine Zöpf.

**NINE**

Sit wenn könnst du de Föhn.

**FONS**

Moll, lauft. Aber das sind Urdinkuzöpf. Urdinku.

**BIBSE**

Und wohär chunnsch. Ha di do no nie gseh.

**FONS**

Vo do hinde.

**WOLF**

zu *Bibse*. Gfallt er dir, he.

**BIBSE**

*haut ihm eine runter*. Dä do hed das begriffe im Gägesatz zu dir: D Zuekunft vom Buure isch ned Buure.

**ROTSCH**

Bibse hör uf mit dem.

**BIBSE**

Und jo, innovativi Buure hend mier scho immer gfalle.

**GITZLE**

Trinkid us, mier söttid.

**CHLOTZ**

Was wotsch etz alles lo ligge und lo gheie.

**GITZLE**

Mier hend no kei einzigi Bueche dobe.

**TRIXLE**

Sie hed rächt.

**FONS**

Cha sie ufe bringe.

**TRIXLE**

Was.

**FONS**

Cha sie ufe zaubere.

**TRIXLE**

Aha.

*Stille*.

**CHRIGLE**

Soso.

*der SPEAKER dazu, zapft sich ein Herrgöttli.*

**FONS**

Losid, Lüüt. Wenn eine chunnd wo s guet mit euch meint. Eine, wo euch vielleicht cha hälfe. De söttid ihr es vernünftigs Wort mitem rede und ned so ume-lurgge.

**SPEAKER**

*zum Publikum*. E gschiide Cheib. *er fasst ihn an und gibt zu verstehen, dass er sich fast die Finger verbrannt hätte.*

**FONS**

De söttid ihr Antwort gäh.

**SPEAKER**

*zum Publikum*. Ghörid ihr das? *er horcht ihn mit dem Mikrofon ab.*

**FONS**

Und ned ume-hüüle, bis es e neu Sündfluet gid.

WOLF  
Cha ned rede mit Grindweh.

GOPF  
Cha ned rede mit gschwullnigem Härz.

FONS  
Aber ume–jammere, bis es d Stärne usem Himmu tätscht.

STINE  
Dä hed rächt.

NINE  
Was wott etz die.

GITZLE  
Was chunnd etz die vo ihrer Alp obenabe.

STINE  
Säg, wie wottscht hälfe.

WOLF  
Was wott etz d Stine rede mit dem.

FONS  
Wie gseid. Ich zaubere die Bueche uf dä Hoger ufe.

STINE  
Hundert inere Wuche.

FONS  
Keis Problem.

WOLF  
Tüppisch.

BIBSE  
Tüppisch d Stine.

TRIXLE  
Füehrt sich uf wiene Maa.

ROTSCH  
Keis Wunder findt sie keine.

CHLOTZ  
E Schöni wär sie.

ROTSCH  
Nimmt mi wunder, was dä vo dere wott.

FONS  
Ich wott ned vöu.

STINE  
Säg was wottscht.

FONS  
Ich wott es untaufte Chind.

*die Bäuerinnen und Bauern stieben auseinander.*

SPEAKER  
*flüsternd ins Publikum.* Hend ihr das ghört?

FONS  
Söll is nomol säge?

SPEAKER  
Nei nei, s hends alli verstande. *melodramatisch.*  
Es untaufte Chind.

FONS  
Buure! Losid zue.

BAUERNCHOR  
D Antwort isch nei.

BIBSE  
Nie.

FONS  
De dänkid drüber noche.

CHLOTZ  
Mhm.

STINE  
Nämmer no eis uf das.

*Stille.*

STINE  
Vierzäh Herrgöttli.

FONS  
Nämid. Ich chume spöter cho abrächne. Und wäg parkiere. *ab.*

*die Bäuerinnen und Bauern essen und trinken schweigend.*

BIBSE  
Dunkts euch ned, dä hed chli us–gseh wie de Fons.

ROTSCH  
Das isch ned de Fons. Das isch de Föhn.

CHLOTZ  
Ich könne de Föhn. *schreit.* Das isch ned de Föhn.

*leichte Unschlüssigkeit.*

ROTSCH  
S gid kei schlächts Wätter. S gid nume schlächti Chleider.

*leichte Unschlüssigkeit.*

TRIXLE  
Mier müesstid.

GITZLE  
Zu de Bueche.

WOLF  
Mier chönnd au bi de Bueche wiiter rede.

BIBSE  
I de Tüüffüechtendenueflueh isch es schön zum chli rede.

CHLOTZ  
Oder nämmer no eis uf de Wäg.

NINE  
Chumm, Chlotz. *nimmt ihn an der Hand.*

# 7

## Ausschwingen

### SPEAKER

Über d Bärge isch d Sunne cho, one two one two, liebi Schwingerfründe, liebe Guy Parmelin mit Gattin, schön sind au ihr do bi üs ufem Fäschtplatz am Chacheli under de Sunne, es isch üs allne en Ehr, dass du Herr Bundesrot dörfsch do sii und üsem Usschwinge bii–wohne wo etz de grad i dritti Gang gohd und au ihr liebi Regierigsröt us de Urkantön vom Volch gwählt wie mier alli wüssid i üsere Urdinkudemokratie wo de See zum Bad ii–ladt und d Sunne mit klarer Hand i üsi Täler ine lüüchtid und wo s Färnseh brichted über d Felswänd bi de Lüüt und s Schlofe im Stroh bi de Lüüt und d Meinigsbildig bi de Lüüt und wo mier aa–schwingid und us–schwiiingid und aa–stächid und zum Schulterschluss chömid wie etz do d Bibse und de Rotsch, de Wolf und de Stoff und aber au de Chlotz und d Stine. – Guet!

*die Kämpfe beginnen. der SPEAKER in der Arena. die anderen Bäuerinnen und Bauern sowie Fons als Publikum im Hang.*

### STINE

Nume mit Schaffe und Hüüle und Jommere chömid die Bueche ned ufe Höcherobenabehohburghubu.

### CHLOTZ

Bis still.

### STINE

Die Bueche sind sowieso nume für de Stoff.

### ROTSCH

Bis still und schwing.

### STINE

Das schadt üsre Seel ämu nüt, wenn dä Dingsdo für das Arschloch die Bueche ufe fahrt.

### BIBSE

Das isch üse Uftrag.

### SPEAKER

Jo nei liebs Publikum, do wird wieder unglaublich defensiv gschwunge. *schreit*. Mier sind do imfall bi de Lüüt! Also möchid mol öppis Spektakulärs gopfertami. Wyberhoogge! *wirft Wolf ins Sägemehl*.

### WOLF

Mier chönntid zum Stoff.

### CHLOTZ

Was wotsch bim Stoff.

### WOLF

Bättle.

### STINE

Göhnd zum Stoff. Ich chume ned.

### BIBSE

Mier chönntid d Goofe schicke. Ufe Höcherobenabehohburghubu ufe go brüele.

### STOFF

*nimmt Wolf ins Päckli und lacht.*

### STINE

Mit dem chammer doch rede.

### STOFF

Chasch gärn mit minere Peitsche rede.

### STINE

Ned mit dir. Mit em Dings. Dem Föhn.

### CHLOTZ

*attackiert Stine*. Das isch ned de Föhn! Ich könne de Föhn. Ich schmöcke de Wind! Verschtoshch! Ich schmöcke s Wätter!

### STINE

*wirft Chlotz ins Sägemehl*. Mier redid mit ihm, und de bschiisid mier ne.

### ROTSCH

Wie wotsch de Föhn bschisse.

### STINE

Wie immer. E Läbigpriis über d Brugg und de hed er sini Seel.

### WOLF

Was wotsch etz du befähle.

### BIBSE

Tüppisch d Stine.

### STOFF

Füehrt sich uf wiene Maa. *lacht*.

### BIBSE

Hed s Gfüühl, wo sie ned debii isch und drii redt, det chunnds ned guet.

### CHLOTZ

Keis Wunder findt sie keine.

### WOLF

E Schöni wär sie.

### STINE

Oder wenn dä die Bueche pflanzt hed, de taufid mier wies Bisiwätter s nöchschte Chind – und lached ne us, dä bschissni Föhn.

### SPEAKER

Genau, das dörf mer doch no säge. Wo simmer de do, wenn mer das nümme dörf säge! Schliesslich sind mier de do dehei, liebi Schwingerfründe und liebe Guy Parmelin samt Gattin und Uftrag! – Und bevor das etz do wieder e gestellte Gang gid, es versuurets Läberli, e verdicktü Nidle, e verhurschleti Gondle, bevor das wieder sone längwiilige Gstellte gid, do wömmmer doch mol luege öb mier do ned gliich nochli Warm drii bringid i dä Wii, nochli Hochprozäntigs, liebi Schwingerfründin und Schwingerfründe samt Läbesabschnittsgatte und Läbigpriisgattin, dass do chli Schwung drii chunnd i die Bodenarbeit, dass mer das auch cha zeige im nöchschte Showschwinge z Südkorea und dass au üsi städtische Schwingerfründe zfriede hei göhnd zu ihre Häfeli mit Ingwertee und zu ihrem Ho Ho Holzspielzüüg!



*er foulte die Kämpfer und jagt sie in den Hang, die Musik wird laut, die Bäuerinnen und Bauern machen mit, versuchen sich den Hang hoch zu arbeiten, sie scheitern erneut, die Musik beruhigt sich, während Nine erzählt, lösen sich die Bäuerinnen und Bauern und putzen sich Dreck und Schweiss mit dem Nastuch ab.*

**NINE**

Chlotz!? Schatz!? Los. – Oberhogergächabematschhöchi, 24. Mai 2019. Sehr geehrte Frau Baudirektorin, ich nehme Bezug auf unser letztes Schreiben und lege Ihnen einen Artikel aus dem Tagblatt bei. Weil was da zu lesen ist, betrifft unsere Sache, deretwegen ich Ihnen schon geschrieben habe und Sie mir. Sie können in dem Artikel lesen, was die Geologen sagen. Sie sagen, dass es nicht anders sein könne, als dass die Berge zusammenfallen, weil nämlich das Ziel von dieser Erde eine Ebene sei. Mein Mann und ich sind der Meinung, dass man das verhindern muss. Weil was sind wir denn hier oben, wenn wir die Berge nicht mehr haben? Sagen Sie das mir. – Nun zu unserer Sache, deretwegen Sie meinem Mann in Ihrem letzten Schreiben mit dem Gefängnis drohen. Darf ich Ihnen mitteilen, dass mein Mann schon geweint hat in dieser widrigen Sache, und dass der Jüngste in der Schule stehen bleibt, wie Frau Bächler, die Lehrerin, mir gesagt hat. Aber meine Meinung ist, dass das nichts mit dem Bach zu tun hat, auch wenn Frau Bächler das sagt. Wir müssen hier oben nicht Natur Mensch Gesellschaft haben, um festzustellen, dass der Bach bei jedem starken Wetter einen schönen Teil unseres Landes nimmt. Und es ist Ihnen bekannt, dass die starken Wetter jetzt häufiger sind. Bald reitet unsere Schüür bachab, und dann weiss ich auch nicht, ob die Brücke, die Ihre Leute weiter unten gebaut haben, das aushält. – Ich möchte Sie freundlich bitten, uns den Bagger zurück zu geben. Ich weiss, Bachverbauungen sind eine Sache des Staates, das haben Sie meinem Mann ja geschrieben. Aber was kann er machen, wenn Ihre Mitarbeiter nicht in der Lage sind. Man muss ständig am Bach arbeiten, nicht nur einmal alle paar Jahre. – Ich bitte Sie freundlichst uns mitzuteilen, wie wir den Bach machen können, ohne dass wir noch mehr Land verlieren und ohne dass mein Mann ins Gefängnis kommt und ohne dass hier die Berge zusammenfallen wie es geschrieben steht, die Offenbarung des Johannes 6,1 bis 11,19, die Öffnung der sieben Siegel und das Blasen in die sieben Posaunen. Und keine Berge blieben über. Mein Mann hat schon viel am Bach gemacht, und das ohne eine Entschädigung. Damit sind wir auch in Zukunft einverstanden, und das ist ja auch im Sinne von Ihrer Partei und von den Steuerzahlern und in diesem Sinne zu verschmerzen. – Sehr geehrte Frau Baudirektorin, lesen Sie den Bericht. Die Geologen sagen, dass das Ziel von dieser Erde eine Ebene sei. Das zu verhindern, das ist das Ziel. Blabla fründlichi Grüess. Was meinsch?

**CHLOTZ**

Mhm. Guet. *gibt ihr einen Kuss.* Danke.

*man hört den Güggeliwagen und seine Werbejingles vorbeifahren – wie in einer Erinnerung. dann wird die Erinnerung leiser, und der Güggeliwagen parkt lautlos in der Arena.*

**SPEAKER**

Jo geschätzts Publikum, ich hoffe du verbringsch do e schöne Obig i de Schwingerarena. Und bitte entschuldigd, wenn ich vorhär bitzforsch uf–trätte bi, aber das isch de Sport, gäll, das isch de Sport mit sine Emotione

wo de Sport erscht us–möchid. Und do wird mängisch chli provoziert, und mer seid Sache, wo mer usserhalb vo de Emotione ned würdi säge, und das wott mer jo gseh oder, d Emotione sind d Niidle im Chacheli vom Sport, das isch im Schwinge au nümm andersch, Tradition und Moderne, oder lieber Bundesrot Parmelin, ned andersch wie i de globale Wirtschaft, und e Tracht die isch e Tracht und d Chueh die frisst s Gras und de Mönch dä muess is Grab. Ich säge danke üsne Kämpferinne und Kämpfer wo de dritti Gang gstellt hend, wo aber einewäg wunderbare Schwingsport zeigt hend.

**FONS**

Und?

*die Bäuerinnen und Bauern stieben auseinander.*

**FONS**

Und?! Ihr!

*Stille. die Bäuerinnen und Bauern rechnen die Sägemehlringe.*

**STINE**

Ich säge jo.

*die Bäuerinnen und Bauern halten kurz inne und rechnen dann weiter.*

**FONS**

Ihr! Buure! Die do. Die hed imfall rächt.

*Stille.*

**STINE**

Das längt oder. Das do, das sind driizäh Enthaltige. Und ich säge jo.

**8**

**Pakt**

**FONS**

Die hani am liebschte, die wo stoh bliibid.

**STINE**

So.

**FONS**

Ich weiss gar ned, worum d Lüüt immer grad devo springid.

**STINE**

Du verschrecksch sie.

**FONS**

Nei aber au.

**STINE**

Worum verlangsches untauft s Chind.

**FONS**

Das isch mi Lohn. En andere nimmi ned.

**GITZLE**

Dä Wind.

**ROTSCH**

Das isch ned de Wind. Das isch de Föhn.

**BIBSE**

Das isch ned de Föhn. Das isch de Fons.

**CHLOTZ**

Das isch ned de Fons. Das isch – s Färnseh.

**GOPF**

S Färnseh.

**WOLF**

Das isch ned s Färnseh. Das isch nume mis Grindweh.

**BIBSE**

Hör etz uf mit dem.

**WOLF**

Mis Grindweh. Dä huere Möuchpriis. *rastet aus*. Dä huere Möuchpriis dä verreckti.

**SPEAKER**

*flüstert*. Emotione, liebs Publikum.

**WOLF**

Dä Dräcksmöuchpriis dä huere verreckti! Hütt es Telefon. Möuchpriismälder. Für de Möuchpriisbricht. Möuchpriisbricht muesch dir mol vorstelle. Möuchpriisgrafike und Möuchpriistabälle und Möuchpriisanalyse, siitewiis Möuchbüechlirächnig nume dümmer, und dem seid mer de Möuchpriismonitoring im Brichtsmonet sowieso, das löhnds de use mit Trara, Möuchpriismonitoring im Brichtsmonet sowieso, debii gids etz kei einzige wo das ned weiss, kei Erschtmöuchchäufer und Erschtmöuchverarbeiter ond scho gar kei Möuchproduzänt, kei einzige wo das ned scho klar isch was los isch mit dem realisierte Möuchpriismittelwärt im Möuchbrichtsmonet dä oder diese, isch etz au ned vöu andersch als i allne Möuchbrichtsmönet, meine zwöiefüfzgkommaacht Rappe Standardproduzäntepriis, oder eigentli Standardmöuchproduzäntemöuchpriis, zwöiefüfzgkommaacht Rappe zäme–zellt us möuchpriisrelevante Möuchpriisbestandteili, ond de tüends das i die Möuchpriistabälle und Möuchpriisgrafike, was sölli mit dem, die Möuchpriisrelevanz isch e Dräck relevant für mich, aber de Möuchpriis. Dä scho. Dä huere Dräckmöuchpriis. Isch doch wohr.

*kurze Stille.*

**STINE**

Du nimmsch also kei andere Lohn.

**FONS**

Nei.